download unter www.biologiezentrum.at

klärt. Von den 66 Thierarten, deren Existenz in den Pfahlbauten nachgewiesen werden konnte, gehören 36 den Säugethieren, 17 den Vögeln, 3 den Reptilien und 10 den Fischen an. Die ersteren sind, nach der Häufigkeit ihres Vorkommens zusammengestellt: der Edelhirsch, das Schwein mit seinen Racen, die verschiedenen Racen des Rindes, der Bison, die Ziege, das Schaf, das Reh, das Elenthier, der Bär, Dachs, Biber, Fuchs, Stein- und Baummarder, Iltis, Hund, Wolf, Igel, Hermelin, die Fischotter, Wildkatze, der Damhirsch, das Eichhorn, die Waldmaus, der Hase, Steinbock und die Gemse. Aus der Classe der Vögel fanden sich vor: der Stein- und Flussadler, der Milven, Sperber und Taubenhabicht, der Kauz, Staar, die Wasseramsel, wilde Taube, das Haselhuhn, der graue Reiher, der Storch, das schwarze Wasserhuhn, der Singschwan, die Schneegans, die Wildente nebst einer kleineren Ente und einer Möve, mithin durchgehends Raub- und Wasservögel, wie sie noch jetzt auf Seen und in ihrer Waldumgebung angetroffen werden. Auch die Fische, die gewöhnlichen Fische der Flüsse und Landseen, bieten nichts bemerkenswerthes dar. Ihre Zahl könnte noch bedeutend vermehrt werden, wenn es immer möglich wäre, die zahlreichen isolirten Knochen und Schluppen mit einiger Sachkenntniss zu bestimmen.

Die Reptilien endlich beschränken sich auf den grauen und braunen Frosch und die europäische Süsswasserschildkröte, die auf den deutschen Seen früher hie und da verbreitet war und auch jetzt noch stellenweise auftaucht.

(Schluss folgt.)

Cycadopteris, eine neue fossile Gattung von Farnen.

Nach de Zigno mitgetheilt, von *Arnaldo* Dr. *Cantani.*

In den neuesten „Atti dell' i. r. Istituto Veneto di scienze, lettere ed arti, (Tomo VIo. serie IIIa.)“ finden wir folgende Mittheilung des Hrn. Baron Achille de Zigno in Venedig, welche wir im kurzen Auszuge wiederzugeben uns erlauben.

Zigno entdeckte vor mehreren Jahren in den Juraformationen der venetianischen Alpen Abdrücke einer Pflanze, von welcher er längere Zeit ungewiss war, ob sie zu den Filiceen oder zu den Cycadeen zu rechnen sei. Doch stellte sich bald eine grössere Aehnlichkeit mit den Kirchnerien Braun's und mit dem Genus Pachypteris Brongniart's heraus. Neuere Funde mit deutlicher Nervatur und Fructification auf der unteren Fläche des Wedels enthoben den Entdecker jedes Zweifels. Die

download unter www.biologiezentrum.at

microscopische Untersuchung zeigte am Rande der Pinnae einen Saum von stärkerer Gewebsconsistenz. Die Nervatur besteht aus einem breiten Mediannerv, der am Ende in 2—3 kleinere Nerven ausläuft, und schiefabgehenden einfach gabelspaltigen Seitennerven, die sich nach aussen krümmen und zwischen denen sich andere einfache Nerven finden. Alle diese Nerven haben ihr Ende in dem dickeren Randsaume.

Die Sori bieten den Anblick einer Reihe kleiner gebogener Knopflöcher, welche etwas mehr gegen den inneren Rand zu rings um die untere Fläche der Pinnulae liegen und hier quer und den secundären Nerven parallel angeordnet sind, an welche letztere sie sich gleichsam anlehnen. Unter dem Microskope zeigen sie in der Mitte eine linienförmige Oeffnung, unregelmässig sich erweiternd mit einer Mündung, welche mit einem rundlichen Saume versehen ist, welcher wiederum dicker und erhabener auf der Vorderseite und dünner auf der Rückseite ist. Wenn man das fossile Object durch Salpetersäure alles Kalkgehalts beraubt und es dann durch einige Tage im Wasser liegen lässt, so kann man sehr gut die zwei Blätter der Pinnulae trennen und sehen, wie die Cuticula des unteren Blattes zerrissen erscheint und ganz fehlt im Umfange jener Bäume, was auch schon aus der Untersuchung des Abdrucks erhellt, indem man auf dem verkehrten Bilde des Steines erhabene und convexe Eindrücke bemerkt, welche diesen kleinen Aushöhlungen entsprechen. Hieraus sieht man deutlich, dass die Sporangien unter der Cuticula des unteren Blattes entstehen und dann durch ihr Wachsthum sie auftreiben und spalten, um an das Licht zu treten, und so die Sori darstellen, deren Umhüllung in dieser Gattung vertreten wird durch den Saum der geschwellten Lippen der Oeffnung. Diese Fructificationsart ist ausserordentlich selten bei den lebenden Farnen, und bloss das Genus Cryptosorus Fée nähert sich diesem Typus durch seine „sporangia immersa subcuticularia.“ — Vor der Hand bringt Zigno den Genuscharacter und bloss 2 Species folgends:

Genus Cycadopteris Zigno.

Frons pinnatifida vel bipinnatifida, pinnata vel bipinnata? Laciniae vel pinnulae integrae, coriaceae, marginatae secus rachidem alatam decurrentes. Rachis elongata striata basi incrassata. Nervi primarii conspicui, lati, striati, excurrentes apice furcati. Nervi secundarii pinnati e nervo medio oblique egredientes, armati, una vice dichotomi, interdum simplices, marginem non attingentes. Sori lineares arcuati, juxta nervulos dispositi, immersi, sub cuticula nascentes. Cuticula sporiangiorum maturitate fissa, fissura arcuata lineari-oblonga, marginibus labiiformibus inaqualiter incrassatis.

download unter www.biologiezentrum.at

Filices elasticae facie Polypodiorum frondem elasticam coriaceam pectinatam habentes.

Spec. I. Cycadopteris Brauniana Zigno.

C. fronde simplici lanceolata utrinque attenuata profunde pinnatifida, lobo terminali elongato; laciniis lateralibus integerrimis patulis, alternis, planis late linearibus elongatis, apice rotundatis obtusis, basi connatis, secus rachidem alatam decurrentibus; nervo medio excurrente latissimo, apice attenuato dichotomo; nervis secundariis crassiusculis arcuatis furcatis, interdum simplicibus; soris arcuatis juxta nervulos dispositis, rachide elongata basi incrassata.

In saxo calcareo griseo vel lutescente formationis oolithicae ad montem Pernigotti in Valle Tanara et ad Vallem Zuliani prope Roverè di Velo in Provincia Veronensi, nec non apud Rotzo et in Val d'Assa provinciae Vicentinae.

Spec. II. Cycadopteris heterophylla Zigno.

C. fronde ovato-lanceolata pinnata, pinnis sessilibus obliquis arcuatisve; superioribus alternis lineari — oblongis obtusis, integris; et mediis inferioribus suboppositis pinnatifidis, segmentis alternis obovato-rotundatis brevissimis, decurrentibus obliquis basi attenuatis contiguis, terminali longiore pinnis superioribus conformi; nervis primariis excurrentibus apice furcatis, in laciniis brevioribus, brevissimis dilatatis bidichotomis, nervis secundariis obliquis arcuatis furcatis interdum simplicibus, rachide subalata striata.

In eadem formatione ad Rotzo et in Val d'Assa provinciae Vicentinae, nec non ad Vallem Zuliani prope Rovere di Velo in provincia Veronensi rarius occurrit.

Die sieben auf 4 Tafeln vertheilten Abbildungen beider Species sind von Zigno's Hand gezeichnet und mit grosser Sorgfalt ausgeführt.

Zum Schlusse führen wir noch einige Arbeiten des rühmlicht gekannten und thätigen Palaeontologen an, deren Titel uns bekannt geworden sind:

Zigno, On the stratified rocks of the Venetian Alps. (Quat. Journal of the Geological Society of London 22 May 1850).

Zigno, Coup d'oeuil sur les terrains stratifiés des alpes Vénetiennes. Vienne 1850.

Zigno, Sui terreni giurassici delle alpi Venete. Padova 1852 (Rivista periodica dell' r. Academia di Padova).

download unter www.biologiezentrum.at

Zigno, Découverte d' une flore jurassique analogue a celle de Scarborough dans le couches oolithiques des alpes Vénitiennes (Bullet. soc. Geolog. de France, ser. II. tome 10, 1853.)

Zigno, Sulla flora fossile dell' oolite (Memorie dell' i. r. Istituto Veneto di scienze, lettere ed arti. Vol. VI. Parte II. 1856—57.)

Zigno, Sulle Cicadee fossili dell' oolite (Riv. period. dell' i. r. Accad. di Padova 1853.)

Zigno, Entdeckung fossiler Pflanzen in den Juragebilden der Venetischen Alpen (Neues Jahrbuch für Min., Geogn., Geol. und Petrefactenk. Herausgeg. von v. Leonhard und Bronn. Jahrg. 1854.)

Mittheilungen zur Flora Böhmens.

Von *Lad. Čelakovský* in Prag.

1. Herr J. Schauta, Revierförster in Höfliz bei Niemes, entdeckte an einer Lehne der Südwestseite des Rollberges die für uns neue *Carex pediformis* C. A. Mayer. Sie kommt daselbst auf der den Fuss des schönen Basaltkegels bedeckenden Sandsteinformation, welche dort mächtig geschichtete Felsenwände bildet, in grossen dichten Rasen, jedoch nicht sehr zahlreich vor. Ich habe im vergangenen Sommer einige Stücke davon für den Prager Museumsgarten gesammelt, und später eine sehr interessante Suite von verschiedenförmigen Exemplaren vom Hrn. Schauta mit dem Ersuchen, ihm die Art zu bestimmen, erhalten. Ausserdem besitzt das Museumsherbar von dieser hübschen Art mehrere Exemplare aus Nordungarn (Zips, auf dem Dreweník unweit Wallersdorf); sie ist sonst eine russisch-skandinavische Pflanze, und die Exemplare von dem interessanten Standort bei Niemes müssen wir als ihren westlichsten verlorenen Posten betrachten.

2. In dem Verzeichnisse seltenerer Pflanzen aus der Umgegend von Niemes, das sich in den „Lotos" (Jahrgang 1861 Febr. S. 28) abgedruckt findet, fehlt übrigens noch die *Sagina subulata* Torrey, die bei Niemes eben so wohl, wie um Weisswasser auf sandigen Wegrainen und Triften vorkommt.

3. Einen sehr interessanten Fund machte Herr Prof. v. Leonhardi, indem er eine Pflanze, die bisher für subalpin galt und in Tyrol in einem Thale bei Steeg vorkommt, die *Sagina bryoides* Froel. für das böhmische Hügelland nachwies. Er beobachtete das niedliche Pflänzchen in Platz, Budweiser Kreises, an Mauern und zwischen Steinen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Cantani A. G.

Artikel/Article: Cycadoptcris, eine neue fossile Gattung von Farnen 12-15